

Michael Schuch  
Binsenweg 2, 74544 Michelbach an der Bilz  
Harry Thalheimer  
Deixelhalde 2, 74544 Gschlachtenbretzingen  
Beate Braun  
Obere Wiesen 9, 74544 Michelbach an der Bilz

**Persönlich/Eigenhändig!**

Herrn Landesbischof  
Dr. h.c. Frank Ottfried July  
Gänsheidestraße 4

70184 Stuttgart

Michelbach, den 21. Dezember 2014

**Errichtung von Windenergieanlagen entlang der Kohlenstraße  
Unser letztes Schreiben vom 18. Dezember 2014  
Ihr Antwortschreiben vom 18. Dezember 2014**

Sehr geehrter Herr Dr. July,

mit Schreiben vom 18.12.2014 haben Sie uns unter Beifügung des Schreibens von Herrn Armin Voss vom 15.12.2014 von der Pfarrgutsverwaltung auf unsere beiden Schreiben vom 19.11.2014 und vom 10.12.2014 geantwortet. Dafür bedanken wir uns.

Unser drittes Schreiben vom 18.12.2014 hat sich damit überschritten.

Die in unserem Schreiben vom 18.12.2014 enthaltenen Argumentationen haben gleichwohl Aktualität unserer Diskussion.

In seinem Schreiben vom 15.12.2014 führt Herr Armin Voss abschließend folgendes aus:  
*„Der Frage, wie wir angesichts des Wissens aus dem Weltklimabericht zur Bewahrung der Schöpfung am besten beitragen, haben wir uns alle zu stellen. Wie kann das glaubhaft geschehen, wenn wir den Ausbau der Windenergie nicht fördern, damit aber unumkehrbar weit größere Schäden an anderen Stellen und in anderen Ländern der Erde entstehen?“*

Der Weltklimarat hat Anfang November 2014 in seinem Bericht festgestellt, dass eine Reduzierung von Kohlendioxid von 40 bis 70 Prozent zwischen 2010 bis 2050 und auf null bis 2100 erforderlich sei (Quelle: derstandard.at vom 02.11.2014).

Mit unserem Schreiben vom 18.12.2014 haben wir aus dem ZEIT-Artikel vom 04.12.2014 zitiert. Darin wird dargestellt, dass der Betrieb von Windenergieanlagen (und auch von Solaranlagen) zu einem erhöhten Kohlendioxidausstoß in Deutschland führt, da die deutschen Kohlekraftwerke die unzuverlässige Stromgewinnung der Erneuerbaren Energien ausgleichen müssen.

Mit dem Ausbau der Windkraft werden *„größere Schäden an anderen Stellen“* deshalb nicht nur nicht verhindert sondern sogar beschleunigt.

Herr Armin Voss führt in seinem Schreiben vom 15.12.2014 weiterhin aus, dass *„der avisierte Abstand“* der Windkraftträder von *„jetzt ca. 1.500 m bis zur Wohnbebauung“* ausreiche. Diese Einschätzung berücksichtigt nicht die Erkenntnisse der aktuellen Studie des Umweltbundesamtes vom März/Juni 2014 (ISSN 1862-4804) über die Gefahren von Infraschall. Diese Studie hat das Ärzteforum Emissionsschutz Bad Orb am 15.12.2014 aufgegriffen und

festgestellt, dass bereits eine Studie in Ontario im Jahr 2013 die negativen Auswirkungen von Infraschall auf die Gesundheit bestätigt. In der Abhandlung des Ärzteforums heißt es unter Auswertung der Ontario-Studie wie folgt: "Demnach kommt es im Abstandsbereich von 1000-2000m Entfernung von der nächstgelegenen WKA zum Ansteigen der Erkrankungshäufigkeit und -schwere um 5-20%."

Die Orte Hirschfelden und Michelbach der Gemeinde Michelbach an der Bilz sind genau in dieser Umgebung zu den nächstgelegenen Windkraftanlagen, die auf dem Grundeigentum der Evangelischen Kirche gebaut und betrieben werden sollen, angesiedelt.

**Das bedeutet für diese beiden Ortschaften, dass dort aufgrund der von Ihnen befürworteten Windkraftanlagen zwischen 5 bis 20% der Bevölkerung erkranken werden!!!**

Deshalb fragen wir Sie:

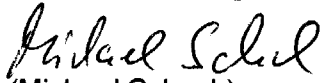
Glauben Sie wirklich, dass die Erhöhung des Kohlendioxidausstoßes, die auch aufgrund der auf dem Grundeigentum der Evangelischen Kirche entlang der Kohlenstraße zu errichtenden Windkraftträder gefördert wird, die Rettung des Weltklimas bedeutet?

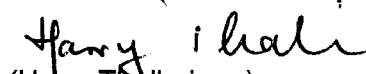
Wollen Sie wirklich mit dem Bau und Betrieb dieser Windkraftträder auf dem Grundeigentum der Evangelischen Kirche die Erkrankung einer Vielzahl von Menschen in unserer Gemeinde in Kauf nehmen?


Falls Ihnen nicht bekannt, können wir Ihnen gerne auf Ihre Anforderung hin die vorgenannte Studie des Umweltbundesamtes vom März/Juni 2014 und die Abhandlung des Ärzteforums Emissionsschutz Bad Orb als pdf-Datei zusenden.

Hierzu benötigen wir allerdings Ihre E-Mail-Anschrift.

In Erwartung Ihrer weiteren persönlichen Antwort wünschen wir Ihnen nochmals besinnliche Weihnachten sowie ein gutes Neues Jahr 2015 und verbleiben mit freundlichen Grüßen

  
(Michael Schuch)

  
(Harry Thalheimer)

  
(Beate Braun)